Deutscher Bundestag
9. Wahlperiode

Drucksache 9/1121

02. 12. 81

Antrag

der Abgeordneten Dr. Stercken, Klein (München), Dr. Mertes (Gerolstein), Graf Huyn, Dr. Köhler (Wolfsburg), Dr. Marx, Köster, Frau Hoffmann (Soltau), Dr. Abelein, von der Heydt Freiherr von Massenbach, Dr. Czaja, Dr. Todenhöfer, Höffkes, Lamers, Frau Fischer, Schmöle, Dr. Kunz (Weiden) und Genossen und der Fraktion der CDU/CSU

Lage im Libanon

Die fortgesetzte Anwesenheit ausländischer Truppen auf dem Territorium des Libanon, die Spaltung des Landes in Gebiete, die unterschiedlicher Kommandogewalt unterstehen, und fortgesetzte terroristische Gewalttaten ausländischer Gruppierungen haben dieses der Bundesrepublik Deutschland freundschaftlich verbundene Land in eine Not und Bedrängnis gestürzt, aus der es sich nicht aus eigener Kraft befreien kann.

Frieden und Stabilität im Nahen Osten hängen wesentlich von der Wiederherstellung der inneren Sicherheit und vollen Souveränität aller staatlichen Organe des Libanon ab.

Die Sicherung des inneren und äußeren Friedens im und für den Libanon ist ohne die Wiederherstellung der vollen Funktionsfähigkeit des demokratischen Rechtsstaates nicht möglich. Ausländische Interventionen verhindern den Prozeß der demokratischen Willensbildung, an dem sich alle Bevölkerungsgruppen des libanesischen Volkes ohne Druck von außen beteiligen können müssen.

Die Bevölkerung des Libanon sehnt sich nach wirklicher Selbstbestimmung, dauerhaftem Frieden und staatlicher Einheit. Sie verlangt die Beendigung der kriegerischen Wirren und der fremden Einmischung in seine inneren Angelegenheiten; sie will Freiheit und Sicherheit.

Das libanesische Volk, das in den letzten Jahren der Bedrängnis an Geschlossenheit gewonnen hat, will künftig aus eigener Kraft seinen inneren Frieden gewährleisten und in der Region ein Garant für die Lösung von Spannungen und Konflikten sein.

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag bekundet seine Solidarität mit dem unserem Volk befreundeten, durch ausländische Einwirkung leidgeprüften und gespaltenen Volk des Libanon. Er sieht in der Lösung des Libanon-Problems auch einen Beitrag zur Wahrung deutscher und europäischer Interessen, vor allem zur Stabilisierung des Friedens in der Nahostregion, die für den Weltfrieden von zentraler Bedeutung ist.

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf:

- gemeinsam mit unseren Verbündeten die politischen und diplomatischen Anstrengungen zu verstärken, um Frieden und Freiheit für das libanesische Volk wiederherzustellen;
- insbesondere Friedensbemühungen innerhalb der Arabischen Liga zugunsten des Libanon aufzugreifen und nach Kräften zu unterstützen;
- den am Konflikt Beteiligten deutlich zu machen, daß die Bundesrepublik Deutschland zur Lösung ihrer eigenen nationalen Fragen auf die Anwendung von Gewalt verzichtet und daß sie daher von einer dauerhaften Waffenruhe die Voraussetzung für ein Klima erwartet, in dem erfolgreiche Verhandlungen stattfinden können;
- den am Konflikt Beteiligten deutlich zu machen, daß allen religiösen und ethnischen Gruppen unterschiedslos uneingeschränkte Freiheit im Sinne des demokratischen Schutzes von Minderheiten und der Sicherung der Menschenrechte zuteil werden muß;
- der internationalen Staatengemeinschaft deutlich zu machen, daß angesichts der jetzigen Lage alle Einmischungen von außen den inneren und äußeren Frieden zerstören, und daß daher die Souveränität sowie die Autorität des libanesischen Staates und seiner Organe ohne Einschränkung von allen Beteiligten zu respektieren sind;
- in dem der Bundesrepublik Deutschland möglichen Umfang am Wiederaufbau des Libanon mitzuwirken, insbesondere durch die Geltendmachung ihres Einflusses in den entsprechenden internationalen Gremien, um die libanesische Regierung instand zu setzen, mit eigenen Ordnungskräften die innere Sicherheit des Landes in alleiniger Verantwortung wiederherzustellen, damit die wichtigste Voraussetzung für die Sicherung des Friedens, der Freiheit, der Menschenrechte, des Minderheitenschutzes und des Wiederaufbaus des Libanon geschaffen wird.

Bonn, den 2. Dezember 1981

Dr. Stercken
Klein (München)
Dr. Mertes (Gerolstein)
Graf Huyn
Dr. Köhler (Wolfsburg)
Dr. Marx
Köster
Frau Hoffmann (Soltau)
Dr. Abelein
von der Heydt Freiherr von Massenbach
Dr. Czaja
Dr. Todenhöfer
Höffkes
Lamers
Frau Fischer
Schmöle
Dr. Kunz (Weiden)
Dr. van Aerssen
Herkenrath
Hinsken
Dr. Hüsch
Dr. Jobst
Dr. Pinger
Repnik
Zierer
Dr. Kohl, Dr. Zimmermann und Fraktion

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 08 21, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51
ISSN 0172-6838